



INHALT

1 Titelthema

**GUT SCHLAFEN
UND TRÄUMEN**

2 Artikel

**GESUNDHEIT
WIRD DIGITAL**

3 Serie

**KEINE WIRKUNG
OHNE NEBEN-
WIRKUNG**

4 Tipp des Monats

**WAS MANN ÜBER
SEINEN BART
WISSEN SOLLTE**

5 Buchtipp

**„SCHLAF WIRKT
WUNDER“**

Titelthema

Gut schlafen und träumen

BESONDERS DIE TIEFSCHLAFPHASEN SIND WICHTIG

Liegen Sie nachts wach oder können abends nicht einschlafen? Guter Schlaf ist lebensnotwendig und wir brauchen ihn zur Regeneration. Denn nicht nur das Gehirn arbeitet nachts auf Hochtouren und verarbeitet die Informationen des Tages. Auch die körperliche Leistungsfähigkeit wird im Schlaf wieder hergestellt. Hormonelle Prozesse werden gesteuert und das Herz-Kreislaufsystem wird reguliert.

Gesunder Schlaf verläuft nachts in verschiedenen Phasen, die sich mehrmals abwechseln, circa alle 90 bis 120 Minuten. Man spricht von einer Schlafstörung, wenn man einen Monat oder länger mindestens dreimal pro Woche Einschlaf- oder Durchschlafprobleme hat. Ein Arztbesuch kann dann hilfreich sein.

Fortsetzung auf Seite 2



Angebot des Monats

Cetirizin-ratiopharm® 10 mg
Filmtabletten – 20 Stück

6,98€ statt 9,50 € LVP ^{1,3}

Mehr Angebote finden Sie auf
unserem Aktions-Blatt



Ihr Apotheker
Hubert Kaps

Liebe Kundinnen und Kunden,

es geht voran – in Sachen digitale Gesundheitsdaten. Ihre Praxis hat Ihnen sicher schon Medikamente auf Ihrer Krankenkassenkarte gespeichert, die Sie bei uns in Ihrer Apotheke dann abgeholt haben. Das funktioniert schon sehr gut und die meisten unserer Kundinnen und Kunden sind sehr zufrieden damit.

Jetzt geht Deutschland den nächsten Schritt: Seit Beginn des Jahres wird die ePA, die elektronische Patientenakte, in einigen Modellregionen erprobt. Das bedeutet, dass rund 300 ausgewählte Arztpraxen, Krankenhäuser und Apotheken weitere Gesundheitsdaten auf Ihrer Krankenkassenkarte speichern können. Auch Sie selbst können dann Daten und Untersuchungsergebnisse speichern, in der Regel über die App Ihrer Krankenkasse. Diese zentrale „Akte“ kann etwa im Notfall schnell alle Informationen bereitstellen und auch Doppeluntersuchungen vermeiden.

Und wer sieht jetzt alle diese Befunde, Arztbriefe und Medikationspläne? Das entscheiden Sie ganz alleine. Sie behalten alle Zugriffsrechte und können festlegen, wer welche Informationen lesen darf und wer nicht. Im Übrigen haben Sie auch die Möglichkeit, der ePA vollständig zu widersprechen.

Was die Medikation betrifft, können Sie sich auch weiterhin auf uns verlassen: Ob mit oder (noch) ohne ePA beraten wir Sie in allen Ihren Gesundheitsfragen. Wir haben immer ein offenes Ohr und versorgen Sie mit Ihren persönlichen Medikamenten – freundlich, kompetent und schnell – und bis zur Haustür, wenn Sie möchten.

Wir sind für Sie da.

Ihr Hubert Kaps
und das gesamte Team der Kirsch-Apotheke

KEINE WIRKUNG OHNE NEBENWIRKUNG

Medikamente dienen unserer Gesundheit und retten Leben. Doch manchmal treten Nebenwirkungen auf, die wir lieber vermeiden würden. Dennoch gilt: Trotz Nebenwirkungen wirken diese Arzneimittel und helfen uns. Wir möchten Sie in dieser Serie darüber informieren, wie Sie mit ein paar Tipps und Tricks besser damit umgehen können.

MUNDTROCKENHEIT

Mundtrockenheit aufgrund von Medikamenten vermeiden

Mehr als 400 Arzneimittel können Mundtrockenheit auslösen. Auch eine Kombination bestimmter Medikamente kann diese fördern. Die Folge sind oft Verletzungsprobleme im Mundraum, ein erhöhtes Risiko für Infektionen und Karies, Schluckbeschwerden und Mangelernährung. In der Regel ist es bei Mundtrockenheit nicht hilfreich, einfach mehr zu trinken.

Sprays mit Hyaluronsäure können helfen

In der Apotheke sind Sprays und Gele mit künstlichem Speichel zur Befeuchtung des Mundraums erhältlich. Hyaluronsäure, Carmellose-Natrium oder Elektrolyte sind typische Inhaltsstoffe. Wenn die Speichelbildung gestört ist, kann der Arzt Pilocarpin verschreiben. Oftmals ist es auch möglich, die speichelhemmenden Medikamente durch andere zu ersetzen. Günstig zur Anregung des Speichelflusses ist auch das Lutschen von Bonbons, Kaugummikauen oder der Verzehr saurer Lebensmittel.

Wenn sich im Mundraum Aphthen oder Entzündungen bilden, sollte man die Medikamente prüfen. Denn einige können diese verursachen, z. B. nichtsteroidale Antirheumatika, Methotrexat, Metamizol, Clozapin, Allopurinol.

Artikel

Gesundheit wird digital

DIE ELEKTRONISCHE PATIENTENAKTE – EIN WEITERER BAUSTEIN

Für jeden gesetzlich Versicherten, der nicht dagegen widersprochen hat, liegt inzwischen eine individuelle elektronische Patientenakte vor. Bis zur Vollendung des 15. Lebensjahrs entscheiden die Eltern, ob die Kinder eine elektronische Patientenakte haben sollen. Danach entscheiden die Kinder selbst. Die Ärzte müssen die Patienten über die Befüllung mit Daten generell vorher informieren. Die Patienten können der Übermittlung und Speicherung der Daten widersprechen.

Die elektronische Patientenakte befindet sich noch in der Erprobungsphase. Im Augenblick wird die elektronische Patientenakte in ausgewählten Apotheken und Arztpraxen getestet. Entsprechend den Ergebnissen der Testphase ist es durchaus möglich, dass sich die bundesweite Ausgabe noch verzögert.



Vorteile der elektronischen Patientenakte:

Wichtige persönliche Gesundheitsdaten liegen nun digital vor. Das bedeutet, dass man sie jederzeit einsehen, in Ruhe durchlesen und beim Arzt Fragen stellen kann. Man kann **jederzeit ortsunabhängig auf wichtige Gesundheitsdaten zugreifen**.

Den Zugang zu den persönlichen Patientendaten verwaltet man selbst. Man kann die **Zugriffsrechte** für andere verwalten und festlegen. Man kann einzelnen Ärzten den Zugriff auch verweigern. Hierzu nutzt man entweder die kostenlose App der Krankenkasse oder nimmt telefonisch Kontakt mit der Krankenkasse auf.

Medizinische Unterlagen, die man bisher selbst aufgehoben hat, **werden nun automatisch und sicher in der elektronischen Akte verwahrt**. Die Daten sind auf Servern in Deutschland mit höchsten Sicherheitsstandards gespeichert. Sie dürfen gesetzlich nur für klar legitimierte Zwecke genutzt werden.

Durch die Verknüpfung mit dem eRezept sind die eigenen Medikamente in der elektronischen Patientenakte aufgelistet. Bei einer Neuverschreibung kann man sie einsehen und so auch **Wechselwirkungen mit weiteren Medikamenten vermeiden**.

Wichtige Gesundheitsdaten fließen nun automatisch in die Patientenakte. Dies ist unabhängig davon, ob man die Akte mit einer App verwaltet. Man kann aber auch selbst seine Akte mit Dokumenten, Arztbriefen und Befunden füllen. Auf Antrag kann man digitalisierte Befunde aus vorangegangenen Behandlungen über die Krankenkasse digitalisieren und in der Akte speichern lassen.

Man entscheidet selbst, ob noch andere Menschen Einblick in die eigene Akte nehmen dürfen. Man kann auch einen **Stellvertreter für die Verwaltung der Patientenakte benennen**, z.B. Familienmitglieder, vertraute Personen oder gesetzliche Vertreter.

Da alle **Ärzte und Behandler** auf die Patientenakte zugreifen können, erspart dies viel Zeit. Sie **können die ganze Krankengeschichte lesen**. Die Behandlung bei einem neuen Arzt wird so erleichtert und Doppeluntersuchungen können verhindert werden. Auch bei einem Umzug ist dies für chronisch kranke Patienten ein Vorteil.



Nähere Informationen zur elektronischen Gesundheitsakte und zu Gesundheit digital:

www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/digitalisierung/elektronische-patientenakte/epa-fuer-alle.html#collapse-control-8597



Neue GesundheitsID ist wie eine Gesundheitskarte verwendbar

Neu ist auch, dass Versicherte als **Versicherungsnachweis** eine digitale Identität, die sogenannte GesundheitsID, von ihrer Krankenkasse erhalten. Sie enthält persönliche Daten (Krankenversicherungsnummer, Name, Geburtsdatum).

Diese kann ergänzend oder alternativ zur elektronischen Gesundheitskarte genutzt werden. Hierzu ist nur ein einmaliger Beantragungsprozess nötig. Nach Beantragung der digitalen Identität müssen Versicherte sich authentifizieren. Dies erfolgt mittels Personalausweis und PIN oder elektronischer Gesundheitskarte (eGK) und PIN.

Mit Hilfe der GesundheitsID kann man auch per Smartphone auf weitere digitale Anwendungen zugreifen, z. B. das eRezept.

Gut schlafen und träumen



BESONDERS DIE TIEFSCHLAFPHASEN SIND WICHTIG

„MÜLLABFUHR“ DES GEHIRNS WIRD TÄTIG

Wer zu wenig schläft und insbesondere zu wenige oder zu kurze Tiefschlafphasen hat, wird reizbar, kann sich schlechter konzentrieren und auch die Reaktionsfähigkeit lässt nach. Das Gedächtnis ist beeinträchtigt. Die Willenskraft wird schwächer, die Anfälligkeit für psychische Störungen der Impulskontrolle steigt und man isst oft auch mehr. Im Tiefschlaf finden lebenswichtige Regenerations- und Reparaturprozesse statt. Die „Müllabfuhr“ des Gehirns beseitigt pro Tag circa 7 Gramm schädliche Proteinabfälle aus dem Kopf über das Blut zur Leber – nachts doppelt so schnell wie tagsüber.

DIE ERSTEN DREI STUNDEN SIND WICHTIG

Unser körpereigenes Schlafprogramm kennt die Reihenfolge und Dauer der einzelnen Schlafphasen. Der Anteil des Tiefschlafs sollte dabei 20 bis 25 Prozent betragen. In den ersten drei Stunden der Nacht und vor drei Uhr morgens ist der Anteil des Tiefschlafs bei den meisten Menschen hoch. In diesen Stunden sollte man möglichst ungestört schlafen. In einer Tiefschlafphase wird sehr viel Wachstumshormon HGH (Human Growth Hormone) ausgeschüttet, Mikroverletzungen an Muskulatur und Knochen werden repariert und Haar- und Hautzellen werden neu gebildet. Wundheilung, Fettstoffwechsel und Immunsystem laufen auf Hochtouren. Im vierten und fünften Schlafzyklus fällt der Tiefschlaf dann weitgehend aus.

NÄCHTLICHES GRÜBELN VERMEIDEN

Es ist normal, nachts mehrmals pro Stunde kurz aufzuwachen. Man kann sich normalerweise nicht mehr daran erinnern. Liegt man aber

länger wach und grübelt, ist der natürliche Schlafdruck gegen Morgen reduziert. Oft schläft man nicht mehr ein, weil man weiß, dass der Wecker bald klingeln wird. Auch ungewohnte Umgebungen führen oft zu weniger Tiefschlaf.

AUF MITTAGSSCHLAF VERZICHTEN

Von gesundem Schlaf spricht man bei einer Dauer von sechs bis neun Stunden. Schulkinder schlafen neun bis elf Stunden, Säuglinge 14 bis 17 Stunden. Senioren brauchen nur ungefähr sechs Stunden Schlaf. Zu viel Schlaf ist auch nicht gesund, da dies im Verdacht steht, Erkrankungen wie Angina pectoris oder Herz-Kreislauferkrankungen zu begünstigen. Auf einen Mittagsschlaf sollte man allerdings verzichten oder ihn auf 15 bis 20 Minuten beschränken. Sonst kann der natürliche Schlaf-Wach-Rhythmus durcheinandergeraten.

TEE STATT ALKOHOL TRINKEN

Um die persönliche Schlafqualität zu verbessern, sollte man am besten eine Entspannungstechnik finden, um Belastendes im Alltag nachts zu vergessen. Tagebuch schreiben, meditieren oder Musik hören am Abend kann helfen. Man sollte keinen Alkohol trinken, da er den Tiefschlaf unterdrückt. Ein schlaffördernder Tee kann beim Einschlafen helfen. Sechs Stunden vor Schlafbeginn sollte man keine koffeinhaltigen Getränke mehr trinken, vier Stunden vorher nichts mehr essen, zwei Stunden vorher keine körperliche Anstrengung mehr absolvieren, eine Stunde vorher die Bildschirme ausmachen und dann langsam die Lampen löschen.

WIEVIEL SCHLAF IST NORMAL?

ERWACHSENE: sechs bis neun Stunden

SCHULKINDER: neun bis elf Stunden

SÄUGLINGE: 14 bis 17 Stunden

SENIOREN: ca. sechs Stunden

WANN SPRICHT MAN VON EINER SCHLAFSTÖRUNG?

Wenn man innerhalb von einem Monat oder länger mindestens dreimal pro Woche Schlafstörungen hat. Dies können Einschlaf- und Durchschlafstörungen, frühmorgendliches Erwachen oder schlechte Schlafqualität sein.

WAS HilFT GEGEN SCHLAFSTÖRUNGEN?

- Keinen Mittagsschlaf machen (höchstens 15 bis 20 Minuten)
- Alltagsbelastungen abends durch Entspannungstechniken loslassen, z. B. Meditation, Musik, Hörbücher
- Sechs Stunden vor dem Schlafen keine koffeinhaltigen Getränke oder Alkohol trinken
- Vier Stunden vor dem Schlafen nichts mehr essen
- Zwei Stunden vor dem Schlafen nicht mehr Sport treiben
- Eine Stunde vor dem Schlafen Bildschirme ausmachen
- Danach Lampen langsam löschen
- Manchen Menschen hilft Raumduft wie Lavendel oder Jasmin für besseren Tiefschlaf
- Schlaffördernder Tee (z. B. Melisse) oder ein pflanzliches Präparat zum Einschlafen können hilfreich sein

TIPP: Das persönliche Einschlaffenster öffnet sich ungefähr alle 90 Minuten in Form einer Entspannungsphase. Bei den meisten Menschen ist dies zwischen 22.00 und 23.30 Uhr. Danach folgt eine Wachphase und man wartet auf das nächste Schlaffenster.

Was Mann über seinen Bart wissen sollte

So pflegen Sie Haut und Haar

Jede Rasur beansprucht die Haut, doch Rasurbrand muss nicht sein. Wer die Haut richtig pflegt, kann schlimme Hautirritationen meist vermeiden. Die Nassrasur ist die hautfreundlichere Methode. Die Barthaare muss man zuvor durch Rasierschaum oder Gel aufquellen lassen. Langfristig entzieht dies der Haut allerdings Feuchtigkeit.

KLINGEN GUT REINIGEN

Bei feuchtigkeitsarmer Haut sollte man eher zur elektrischen Trockenrasur greifen. Denn hier kommt die Haut nicht mit der Klinge in Kontakt und man vermeidet Verletzungen. Am besten trägt man vorher Pre-Shave-Präparate (Gele, Lotionen) auf, um den natürlichen Fettfilm zu entfernen, so dass die Klinge besser gleitet. Der Nachteil ist, dass die Trockenrasur nicht so gründlich ist wie die Nassrasur. Wichtig ist in jedem Fall, die Klingen regelmäßig gut zu säubern. Entzündungsherde und Pickel sollte man beim Rasieren umfahren.

HOHER ALKOHOLANTEIL TROCKNET AUS

Bei der Verwendung von Rasierseifen sollte man darauf achten, diese mit Wasser ausreichend aufzuschäumen, bevor man sie aufträgt. Wer zu Rasierschaum greift, vermeidet am besten Inhaltsstoffe wie Natriumlaurylsulfat und Natriumethersulfat, da sie die Haut leicht irritieren. Nach der Rasur sollte man pflegende After-Shave-Präparate auftragen. Mit hohem Alkoholanteil wirken sie desinfizierend, trocknen dann aber auch eher aus. Entzündungshemmendes Thermalwasser ist eine gute Alternative. Inhaltsstoffe wie Allantoin, Hamamelis und Panthenol beruhigen die Haut.

Wer zu Rasurbrand neigt, sollte After-Shave-Produkte ohne jeden Alkohol verwenden. Denn Eiterpusteln und Entzündungen werden dadurch gefördert. Zur Vorbeugung empfiehlt sich einmal pro Woche ein Peeling. Am besten lässt man sich in der Apotheke beraten

Ihre Stephanie
Hofmann
Apothekerin

Stephanie Hofmann



BUCHTIPP

Lesen Sie sich in den Schlaf

mit "SCHLAF WIRKT WUNDER" von Hans-Günter Weeß



Tipps und Tricks zum tiefenentspannten Abtauchen in das Reich der Träume liefert Schlafexperte Hans-Günter Weeß in seinem Buch „Schlaf wirkt Wunder“. Er hat ein 3-Wochen-Programm für gesunden Schlaf entwickelt, das Abhilfe bei Schlafstörungen verspricht. Schlaf ist nicht nur lebenswichtig, sondern fördert unsere Gesundheit, unser Gedächtnis und pflegt das Aussehen. Alles rund um Schlafphasen, Ein- und Durchschlafstörungen wird in diesem Buch über das „wichtigste Drittel unseres Lebens“ erläutert.

VIEL SPASS BEIM ENTSPANNENDEN LESEN!



Kirsch Apotheke
Heroldsberger Straße 23
90562 Kalchreuth

Tel. 0911 - 51 81 525
Fax 0911 - 51 81 527

kirsch.apotheke@t-online.de
www.kirsch-apotheke.de



Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8:00 - 18:30 Uhr
Sa 8:30 - 13:00 Uhr

Apotheker
Hubert Kaps e.K.

NÜTZLICHE RUFNUMMERN

Rettdungsdienst 112

Ärztli. Bereitschaftsdienst 116 117

Zahnärztl. Notdienst 0911 - 58 88 83 55

Giftnotruf 089 - 19240

Unsere Monatsangebote

gültig vom 01. - 31.05.2025



SIE SPAREN 27%²

Cetirizin-ratiopharm® 10mg
Filmtabletten – 20 Stück

6,98 € statt 9,50 € LVP^{1,3}



SIE SPAREN 27%²

MediGel® Wund- und Heilgel
Gel – 20 g (299,00 €/1 kg)

5,98 € statt 8,23 € UVP^{3,4}



SIE SPAREN 26%²

Tannacomp®
Filmtabletten – 20 Stück

10,98 € statt 14,86 € LVP^{1,3}



SIE SPAREN 21%²

vitamin B-Loges® komplett
Filmtabletten – 60 Stück

18,98 € statt 23,95 € UVP^{3,4}



SIE SPAREN 26%²

Zovirax® Duo 50 mg/g/10 mg/g
Creme – 2 g (5.490,00 €/1 kg)

10,98 € statt 14,80 € LVP^{1,3}



SIE SPAREN 28%²

Vividrin® Azelastin 1 mg/ml
Nasenspray – 10 ml (848,00 €/1 L)

8,48 € statt 11,70 € LVP^{1,3}



SIE SPAREN 26%²

Canephron® Uno
Tabletten – 30 Stück

18,98 € statt 25,72 € LVP^{1,3}



SIE SPAREN 22%²

Arteloc complete® MDO
Augentropfen – 10 ml (1.398,00 €/1 L)

13,98 € statt 17,95 € UVP^{3,4}



SIE SPAREN 23%²

Voltaren Schmerzgel forte 2,32%
Gel – 100 g (169,80 €/1 kg)

16,98 € statt 22,18 € LVP^{1,3}

1) Unverbindliche Herstellermeldung des Listenverkaufspreises durch den jeweiligen Hersteller an die Ifa GmbH.
2) Preisersparnis gegenüber der Herstellermeldung des Listenverkaufspreises durch den jeweiligen Hersteller an die Ifa GmbH.
3) **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke.**
4) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Die angegebenen Preise beinhalten die gesetzlich vorgeschriebene Mehrwertsteuer.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Bei den genannten Sonderpreisen handelt es sich um eine unverbindliche Preisempfehlung der apodirekt GmbH. Den aufgeführten Apotheken ist die Beteiligung freigestellt. Nur solange Vorrat der reicht, nur in haushaltsüblichen Mengen. Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Irrtümer vorbehalten.





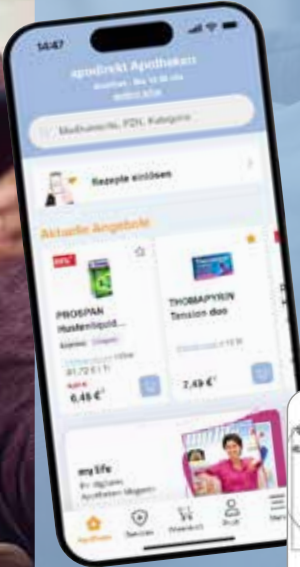
E-REZEPT:

JETZT PER APP BEI UNS EINLÖSEN!

Mit unserer **apodirekt-App** und Ihrer **Gesundheitskarte** geht das ganz einfach.







Unsere Dauertiefpreise



SIE SPAREN
22%²

Aspirin plus C*
Brausetabletten – 40 Stück

17,98€ LVP 22,99€^{1,3}



SIE SPAREN
25%²

Magnesium Verla® N
Dragees – 200 Stück

13,98€ LVP 18,60 €^{1,3}



SIE SPAREN
20%²

Prostagutt® duo
Kapseln – 200 Stück

70,98€ LVP 88,50€^{1,3}

orthomol chondroplus Kombipackung, 1 Stück	52,98 €	UVP 67,99 € ^{3,4}
GeloMyrtol® forte Kapseln, 100 Stück	39,98 €	LVP 51,40 € ^{1,3}
Cetirizin-ratiopharm 10 mg Filmtabletten, 100 Stück	22,98 €	LVP 39,19 € ^{1,3}
Antistax® extra Venentabletten, 90 Stück	42,98 €	LVP 55,25 € ^{1,3}
Ginkobil-ratiopharm® 120mg Filmtabletten, 120 Stück	59,98 €	LVP 92,99 € ^{1,3}
Crataegutt® 450 mg Herz-Kreislauf-Tabl., 200 Stück	59,98 €	UVP 77,40 € ^{3,4}
Bepanthen® Wund- und Heil- Salbe, 100 g	15,48 €	LVP 19,78 € ^{1,3} 154,80 €/1 kg
Ibu-Lysin ratiopharm 400mg* Filmtabletten, 50 Stück	11,98 €	LVP 21,80 € ^{1,3}

1) Unverbindliche Herstellermeldung des Listenverkaufspreises durch den jeweiligen Hersteller an die IfA GmbH.
2) Preisersparnis gegenüber der Herstellermeldung des Listenverkaufspreises durch den jeweiligen Hersteller an die IfA GmbH.
3) Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke.
4) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Bei den genannten Sonderpreisen handelt es sich um eine unverbindliche Preisempfehlung der apodirekt GmbH. Den aufgeführten Apotheken ist die Beteiligung freigestellt. Nur solange der Vorrat reicht, nur in haushaltsüblichen Mengen. Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Irrtümer vorbehalten.

* Bei Schmerzen und Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben!